

DIE SPANIER KOMMEN ...

... zur Hilfe als Fachkräfte

Der Fachkräftemangel in Deutschland ist für viele Branchen allgegenwärtig. Besonders in den handwerklichen Gewerken fehlt es an kompetenten Arbeitskräften.

Zwei Beispiele zeigen, wie man damit umgehen kann und absolut positive Effekte erzielt auf Seiten von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Wir sind Europäer und eine Win-win-Situation über deutsch-spanische Ländergrenzen hinaus schaffen Perspektiven, die auf einen fruchtbaren Boden treffen.

PERE CASTELLVELL FABRES, DER NEUE AUSZUBILDENDE

„Super“ ist eines seiner Lieblingswörter auf Deutsch. So findet Pere seinen neuen Job, die neuen Kollegen, die neue Stadt. Nicht einmal das Wetter in Deutschland macht ihm zu schaffen: „Es ist besser für die Arbeit, wenn es nicht so heiß ist“, sagt er. Und zu tun hat er jetzt – endlich. Der 30-Jährige gehört zu den jungen Spaniern, die mit dem Projekt „Spanische Auszubildende für das Handwerk“ der Handwerkskammer Konstanz, der Arbeitsagentur und der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg in die Region gekommen sind. Bereits seit Mai ist er hier, hat einen Sprachkurs und ein Praktikum

bei der Firma Gläschig in Villingen-Schwenningen absolviert. Jetzt hat er dort mit seiner Ausbildung zum SHK-Anlagenmechaniker begonnen und ist begeistert. „Ich wusste: Es ist eine super Möglichkeit. Aber es ist noch besser, als ich es mir vorgestellt habe“, sagt er.

Sein Chef, Dirk Gläschig, kann da nur zustimmen: „Die Chemie hat von Anfang an gestimmt.“



Bild: Robert Churchill / metrokom / GreenTomato / thinkstock

JULIO MATEO DIEZ, DER NEUE MONTEUR

Am 1. September begann die neue Herausforderung des jungen Spaniers bei der Heitmann Haustechnik GmbH in Wehrbleck. „Mein erster Arbeitstag war noch besser, als ich erwartet hatte. Die Aufgaben auf der Arbeit konnte ich meiner Ansicht nach bereits problemlos erledigen, wobei ich zugeben muss, dass ich

natürlich noch nicht fließend Deutsch spreche. Aber meine Kollegen in der Firma sind sehr verständnisvoll, vor allem wenn es darum geht, mir die durchzuführenden Arbeiten zu erklären“, sagt Diez.



Bild: HWK Konstanz

Gemeinsam arbeiten: Seit August gehört Pere Castellvell Fabres (r.) zum Team von Dirk Gläsichig (Mitte) und arbeitet zusammen mit Paul Heine (l.) an einer Kuppel für ein historisches Gebäude in Villingen

Sein Chef, Volker Heitmann, findet bestätigt, dass ein fachlich versierter und zuverlässiger Mitarbeiter aus Spanien vermittelt wurde. Dies sieht Heitmann nun auch für seinen Betrieb als eine gute Möglichkeit, der aktuellen Auftragslage nachzukommen. Die doppelte Qualifikation von Julio Mateo Diez passt zudem optimal in das Anforderungsprofil des Unternehmens, da er in allen Bereichen der Haus- und Elektrotechnik eingesetzt werden kann. Auch begünstigt die direkte und lukrative Anstellung im Betrieb die Bindung an den Arbeitgeber, im Gegensatz zum Modell der Zeitarbeit.

DIE SITUATION IN SPANIEN

„Generation null“ werden die jungen Arbeitslosen in Spanien genannt, weil sie null Einnahmen, null Arbeitschancen und null Hoffnung haben. Was eine Jugendarbeitslosigkeit von über 50 % bedeutet, wie viel Tatkraft und Talent da ungenutzt bleiben, wird deutlich, wenn man erlebt, mit wie viel Elan sich beispielsweise Pere Castellvell Fabres in seine neue Aufgabe, sein neues Leben stürzt. Schon beim ersten Treffen Anfang des Jahres 2014 in Barcelona, bei dem Dirk Gläsichig seine Branche und den Beruf des Anlagenmechanikers präsentierte, konnte der Katalane mit seiner großen Motivation und Flexibilität überzeugen.

Auch für ausgebildete Facharbeiter sieht es nicht sehr viel besser aus in Spanien. Die Wirtschaftslage ist so schlecht, dass nur etwa jeder Vierte einen Job hat. Deshalb sind die Spanier sehr motiviert, eine gute Stelle in dem von ihnen gelernten Beruf zu finden. Weil die Arbeitssuche in der Heimat so schwer ist, sind viele Spanier bereit, auszuwandern und ein neues Leben in Deutschland zu beginnen.



Bild: POD

Volker Heitmann (links) hat lange nach passenden Fachkräften in Deutschland gesucht – nun bekam er Unterstützung von Julio Mateo Diez

WER VERMITTELT DENN DA?

Im Projekt „Spanische Auszubildende für das Handwerk“ werden derzeit 14 junge Erwachsene aus Spanien in elf Unternehmen ausgebildet. Das Projekt läuft im Rahmen der „Fachkräfteallianz Gewinnerregion“ und wird getragen von der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg, der Agentur für Arbeit Rottweil/Villingen-Schwenningen, der Handwerkskammer Konstanz, den Kreishandwerkerschaften und Innungen in dieser Region sowie der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV). Im Rahmen der Uptodate-Offensive der Akademie Zukunft Handwerk ist beispielsweise die POD Int. Personalberatung GmbH aktiv. POD rekrutiert bereits seit zwei Jahren gelerntes und erfahrenes Fachpersonal mit Qualifikationen in den Bereichen SHK/HLS, Kälte-, Klima- und Elektrotechnik an deutsche Handwerksunternehmen: Rund zwei Wochen Vorlaufzeit genügen oft, bevor die Anreise des spanischen Facharbeiters erfolgen kann.

Weitere Infos unter:

www.hwk-konstanz.de

www.pod-personalberatung.de



DICCIONARIO

Installateur	=	el instalador
WC, Toilette	=	el inodoro, el váter
Wasserrohr	=	tubo de agua
Rohrzange	=	tenaza para tubos